Leitbild

Wer sind wir? (Identität und Auftrag)

Wir sind ein Zusammenschluss aus staatlichen Behörden, nichtstaatlichen Beraterinnen und Beratern sowie Akteuren in freier Trägerschaft. Das Beratungsnetzwerk basiert auf verbindlichen Beschlüssen der Landesregierung.[1] Die Unterstützung durch die Interministerielle Arbeitsgruppe[2] sichert schnelle Entscheidungs- und Informationsflüsse innerhalb der Landesregierung und im Rahmen der Landesstrukturen.

Wir verstehen uns sowohl als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für demokratische Kultur als auch für die Arbeit gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Mecklenburg-Vorpommern.

Wir arbeiten auf drei Ebenen eng zusammen.

Im ***landesweiten Beratungsnetzwerk*** (Vernetzungsebene) erfolgen der strategische Fachaustausch und die Diskussion zur allgemeinen Ausrichtung von Handlungsansätzen gegen Rechtsextremismus sowie zur Entwicklung von Strategien zur Stärkung von demokratischer Alltagspraxis. Die Mitglieder des landesweiten Beratungsnetzwerkes unterstützen mit Erfahrungen und Expertisen die Beratungsarbeit vor Ort. Das landesweite Beratungsnetzwerk übernimmt operative Beratungsfälle, wenn das regional zuständige Regionalzentrum um die Unterstützung bittet oder es sich um einen Beratungsfall von landesweiter Relevanz handelt.

Die ***Landeskoordinierungsstelle*** (Steuerungsebene) koordiniert die Aktivitäten des Beratungsnetzwerkes und ist für die Herstellung der Kommunikation innerhalb des Beratungsnetzwerkes verantwortlich.

Die unmittelbare Beratungsarbeit erfolgt in Mecklenburg-Vorpommern regionalisiert. Für jeden Landkreis ist ein ***Regionalzentrum für demokratische Kultur*** (operationalisierte Beratungsebene) zuständig. Die Regionalzentren organisieren, moderieren und dokumentieren die regionalen Beratungsnetzwerke und sind für die Beratungsangebote verantwortlich. Sie stellen die Beratungsteams zusammen und beziehen weitere Expertinnen und Experten ein. Zu den professionellen Beratungsangeboten vor Ort gehören die Regionalzentren, die Beratungsstellen für Opfer rechtsextremistischer Gewalt, das Betriebliche Beratungsteam und die Ausstiegs- und Distanzierungsbegleitung JUMP!.

Wir bringen unterschiedliche Kompetenzen ein, die dem gemeinsamen Ziel einer gelingenden Beratungsarbeit dienen. Vertrauen, Transparenz und Offenheit sind für die gemeinsame Arbeit unverzichtbar. Sie werden gewährleistet durch den regelmäßigen Informationsaustausch, die Zusammenarbeit in Beratungsfällen und den fachlichen Austausch.

---

[1] Kabinettsbeschlüsse 71/07 „Konzept zur Einrichtung von Regionalzentren für demokratische Kultur in Mecklenburg-Vorpommern“ und 77/08 „Strategie der Landesregierung zur Umsetzung des Landesprogramms ‚Demokratie und Toleranz gemeinsam stärken!‘“.

[2] Interministerielle Arbeitsgruppe „Handlungsrahmen für Demokratie und Toleranz“ (siehe Kabinettsbeschluss 21/07).

Wir bringen unsere Kompetenzen ein, die unabhängig von der Herkunft der Träger wichtig für das Gelingen der Beratungsarbeit sind und dem gemeinsamen Ziel einer gelingenden Beratungsarbeit dienen.

Welche Werte leiten uns? (Werte)

Wir treten aktiv für die freiheitliche demokratische Grundordnung ein und lassen uns von demokratischen und rechtsstaatlichen Grundsätzen leiten.

Wir setzen uns für ein respektvolles Leben von Menschen in verschiedenen Lebenslagen, unabhängig von Herkunft, Kultur, Religion, Geschlecht und für die Einhaltung der Menschenrechte ein.

Wir unterstützen und stärken die Zivilgesellschaft in ihren Bemühungen, antidemokratischen Tendenzen vorzubeugen und entgegenzutreten sowie demokratische Alltagspraxis zu stärken und weiterzuentwickeln.

Wir tauschen in einem von Wertschätzung und gegenseitigem Respekt geprägten Prozess und im Rahmen unserer gesetzlichen und rechtlichen Vorschriften unsere Erfahrungen und Informationen sowie unser Fachwissen aus, um gemeinsam Handlungsoptionen und -strategien zu entwickeln. Alle Mitglieder im Netzwerk sind für die interne Kommunikation offen und für die schnelle und unbürokratische Hilfestellung untereinander.

Wir haben ein Beratungsverständnis, nach dem die Beratungsnehmenden als Expertinnen oder Experten ihrer eigenen Lebenswelt verstanden werden und sich die Gestaltung des Beratungsprozesses an den jeweils individuellen Fähigkeiten, Möglichkeiten und Ressourcen ausrichtet.

An wen wenden wir uns? (Kunden: Auftraggeberinnen oder Auftraggeber und Ratsuchende, Adressaten/Zielgruppen)

Wir arbeiten im Auftrag des Landtages und der Landesregierung und unter Berücksichtigung der rechtlichen Eigenständigkeit der Träger. Die Grundlage unserer Arbeit bildet das vom Landtag verabschiedete Landesprogramm „Demokratie und Toleranz gemeinsam stärken!“.

Wir stellen ein Beratungsangebot bereit, das sich an Personen, Vereine, Verbände, Schulen, Kirchen, Kommunen, staatliche Regelstrukturen und andere gesellschaftliche Institutionen richtet, die sich aktiv für unsere Bürgergesellschaft engagieren wollen und Unterstützung bei der Erweiterung ihrer Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit sowie Gestaltungsmöglichkeiten gegen demokratiefeindliche Phänomene suchen.

Was sind unsere Ziele im Beratungsnetzwerk? (Allgemeine Netzwerkziele)

Wir entwickeln eine tragfähige Beratungsstruktur, die fachlich qualifizierte Beratungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen bedarfsgerecht zur Verfügung stellt.

Wir entwickeln gemeinsam mit den Partnerinnen oder Partnern in den regionalen Netzwerken Handlungsstrategien, Kompetenzen und Netzwerke die langfristig in Mecklenburg-Vorpommern ein respektvolles und demokratisches Miteinander fördern und Akteure dazu befähigen, antidemokratischen Tendenzen entgegenzutreten.

Wir entwickeln in gleichberechtigter Partnerschaft das Beratungsangebot strategisch weiter.

Wir gestalten die Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerkes in kollegialer Abstimmung und machen unsere Angebote gemeinsam bekannt. Dazu gehören neben aktuellen Stellungnahmen auch fachliche Expertisen, gemeinsame Publikationen und ein gemeinsamer Internetauftritt.

Was bieten wir an? (Leistungen)

Wir bieten ein fachlich qualifiziertes Beratungsangebot vor Ort an, das unbürokratisch, kostenfrei, zeitnah ist und sorgen in der Beratung für einen wertschätzenden und respektvollen Umgang aller Beteiligten in einem vertraulichen Rahmen. Die Beauftragung durch die Beratungsnehmenden ist freiwillig und die Voraussetzung dafür, dass aus einer Anfrage ein Beratungsprozess wird. In begründeten Ausnahmefällen können die Landeskoordinierungsstelle oder Landesministerien proaktiv tätig werden. Die Einbeziehung weiterer Expertinnen oder Experten wird mit den Beratungsnehmenden abgestimmt.

Wir orientieren uns an den vorhandenen Ressourcen und Bedarfen der Beratungsnehmenden und bieten eine gemeinsame Problemanalyse sowie die gemeinsame Entwicklung von Handlungsoptionen und Strategien. Die Beratung findet als „Hilfe zur Selbsthilfe“ statt. Sie bietet den Beratungsnehmenden weiterführende Informationen und Unterstützung in der Entwicklung neuer Handlungsperspektiven.

Wir arbeiten nach einem Handlungskonzept, das sowohl auf Prävention als auch auf Intervention ausgerichtet, klar strukturiert und nachvollziehbar ist. Unser Beratungs- und Unterstützungsangebot basiert auf anerkannten Qualitätsstandards, zu denen eine angemessene Bezahlung, Supervision, kollegialer Austausch sowie die Weiterqualifizierung der beratenden Fachkräfte gehört.

Wir stellen unsere Beratungsleistungen transparent dar, arbeiten nach Beratungsauftrag und konkreten Vereinbarungen zwischen den beratenden Fachkräften und den Beratungsnehmenden über die Beratungsziele.

Wir sichern die Qualität unserer Arbeit durch einheitliche Dokumentationen und kontinuierliche Evaluation.

Was sind unsere Stärken? (Fähigkeiten und/oder Ressourcen?)

Das Fundament unserer Beratung bilden zuverlässige und systematische Kooperationen zwischen den im landesweiten Beratungsnetzwerk vertretenen Institutionen und Akteuren. Wir sehen unsere Stärke u.a. in der engen Zusammenarbeit von staatlichen und zivilgesellschaftlichen Strukturen.

Wir bieten Beratung durch qualifizierte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner mit entsprechenden Erfahrungen in der Beratungsarbeit, mit spezifischem Wissen im Themenfeld, mit Zusatzqualifikationen im Beratungskontext (bspw. Elternberatung, Mediation/ Moderation, systemische Beratung) sowie mit spezifischen personalen Kompetenzen (Kommunikationskompetenz, die Fähigkeit Zugänge zu lokalen/ regionalen Kontexten zu finden bzw. aufzubauen).

Wir können auf Netzwerkpartner und -partnerinnen zurückgreifen, die mit ihrem Fachwissen, ihren Kontakten und Ressourcen aktiviert werden können. Neben den regionalen Beratungsnetzwerken können wir zusätzlich auf Netzwerke zu spezifischen Themen zurückgreifen.

Wir haben eine seit 2001 kontinuierlich gewachsene Beratungsstruktur, deren Fortbestand sowohl finanziell als auch personell langfristig gesichert ist.

Wir haben eine plurale Trägerstruktur, die weiterführende trägerinterne Ressourcen für die Beratungs- und Unterstützungsangebote nutzen kann.

Wir sind regional verankert und verfügen über eine hohe Mobilität.

Was ist unser Anspruch? (Definition gelungener Beratung[3])

Wir betrachten Beratung als gelungen, wenn unsere Beratungsnehmenden eine Entfaltung ihrer demokratischen, fachlichen und methodischen Entscheidungs- und Handlungskompetenz erfahren, die sie dazu befähigt, ihre Lebens- und Handlungsbedingungen in ihrer alltäglichen Praxis eigenständig zu gestalten.

Wir haben uns auf folgende Indikatoren einer gelungen Beratung verständigt:

- Es wurde Problemklarheit mit den Beratungsnehmenden geschaffen, indem die verschiedenen Perspektiven beachtet und das Problem gemeinsam analysiert wurde.
- Die Beratungsnehmenden wurden für ihre spezifischen Problemlagen sensibilisiert, neue Handlungsmöglichkeiten wurden gewonnen, hierzu wurde mehr Wissen erlangt und somit eine Erweiterung der persönlichen Perspektive erfahren.
- Die Ressourcen der Beratungsnehmenden wurden aktiviert und die Handlungssicherheit wurde erhöht.
- Die Beratungsnehmenden (die ratsuchende Organisation) erlangt ihre Mündigkeit/Selbständigkeit zurück und ist nicht mehr auf die Beratung angewiesen.
- Den Beratungsnehmenden wurde ein zukunftsorientierter Blick ermöglicht und bisher ungenutzte Ressourcen sowie angemessene Kooperationsmöglichkeiten konnten erschlossen werden.
- Die demokratischen Handlungskompetenzen der Beratungsnehmenden (der ratsuchenden Organisation) wurden aktiviert.

Die in der Beratungsarbeit gewonnenen Daten sowie die intern ausgetauschten Informationen unterliegen der Vertraulichkeit. Daten aus Beratungsfällen werden im Beratungsnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern nur anonymisiert verwendet.

Das vorliegende Leitbild ist die Grundlage aller Aktivitäten des Beratungsnetzwerkes Mecklenburg-Vorpommern.

Wir verpflichten uns nach diesem Leitbild zu arbeiten und es fortwährend gemeinsam weiterzuentwickeln.

Das Leitbild wurde auf der Klausurtagung am 23. und 24. August 2012 erarbeitet und wurde am 17. Januar 2013 auf der Sitzung des Beratungsnetzwerkes beschlossen. Am 10.02.2016 wurde die „Ausstiegs- und Distanzierungsbegleitung JUMP!“ in das Leitbild aufgenommen.

[3] Die durch das Beratungsnetzwerk gemeinsam entwickelte Definition „gelungener Beratung“ und die untersetzenden Indikatoren finden sich im Qualitätshandbuch. In das Leitbild ist daraus nur ein Extrakt aufgenommen worden.